

Ein Dresdner meißelt den Europäischen Kulturpreis

Steinmetz Sven Schubert fertigt die Skulpturen. Eine davon tanzt am 2. Oktober aus der Reihe.

VON CARINA BRESTRICH

Der helle mit den orangefarbenen Streifen, oder doch eher der Gräuliche mit den Sprekeln? Der Dresdner Steinmetz Sven Schubert hat die Qual der Wahl. Welcher Steinblock ist wohl der richtige? Das war die große Frage bei seinem Besuch in der Lohmener Mühlleite. Dort hat er den Sandstein für einen besonderen Auftrag ausgesucht: Sven Schubert fertigt die Preis-Skulpturen für den renommierten Europäischen Kulturpreis. Dieser wird am 2. Oktober in der Frauenkirche verliehen.

Von der Europäischen Kulturstiftung „Pro Europa“ für ihr Engagement geehrt werden dieses Jahr unter anderen Tenor Jonas Kaufmann, Geiger Daniel Hope, Schauspieler Katrin Sass, Schauspieler Manfred Krug und der frühere VW-Aufsichtsratsvorsitzende Ferdinand Piëch. Sie alle werden Sven Schuberts Kunst in den Händen halten. Der hat die Skulpturen aus Bronze und Stein entworfen, lässt den einen Teil gießen und haut die Sockelteile passend dazu aus einem 40 Kilogramm schweren Brocken Sandstein zurecht.

Trümmerstück der Frauenkirche

Die Kulturstiftung will mit dem Materialmix das besondere Motto aufgreifen, unter dem ihr Preis in diesem Jahr vergeben wird. Anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit lautet dies „Was uns eint“. „Die Frauenkirche ist ein Symbol für die Deutsche Einheit. Und die ist bekanntlich aus Sandstein“, erklärt Annett Reeders, Geschäftsführerin der Kulturstiftung.

Ihr langjähriger Bekannter Sven Schubert war von der Idee sofort begeistert. Der Steinmetz ist ein gefragter Handwerker und Künstler, der in seiner Firma mittlerweile zwischen 15 und 20 Mitarbeiter beschäftigt. So hat sein Betrieb bereits an der Restaurierung der Frauenkirche, der Brühlischen Terrasse und des Zwingers sowie am Schweriner Schloss mitgewirkt. Derzeit ist er am Wiederaufbau des Berliner Schlosses beteiligt. Der Auftrag, die Preisskulptur für den Europäischen Kulturpreis zu entwer-



Auf der Suche nach dem perfekten Stein: Steinmetz Sven Schubert (l.) und Uwe Jahr von den Sächsischen Sandsteinwerken begutachten die Sandsteinblöcke im Lohmener Steinbruch.

Foto: Katja Frohberg

fen, war für Schubert jedoch nicht weniger bedeutsam, wie er sagt. Aus den Sächsischen Sandsteinwerken, wo Schubert sein Material geordert hat, kam übrigens auch der Stein für den Wiederaufbau der Frauenkirche. „Für den Sockel des Kulturpreises soll er allerdings nicht zu stark gemustert sein und auch nicht zu viele Eisenpunkte haben“, nennt der Steinmetz die Kriterien.

Die ersten Entwürfe der Preis-Skulptur skizzierte Sven Schubert vor zwei Jahren. „In meiner Küche habe ich das Modell gefertigt“, erinnert sich der 50-jährige. He-

rausgekommen ist eine bronzene Plastik, die in der Dresdner Kunstgießerei Ihle gegossen wird und Europa und den Stier zeigt. Die beiden Gestalten sind gemäß der griechischen Mythologie für die Entstehung des Kontinents verantwortlich. Iris Berben, Karl Lagerfeld und Armin Müller-Stahl etwa haben sie bereits zu Hause stehen – allerdings mit einem Sockel aus grünem Marmor. Der wurde bislang für die Skulptur verwendet.

Eine der insgesamt elf Skulpturen wird am 2. Oktober aus der Reihe tanzen. Und

zwar die für den Trompeter Ludwig Güttler. Er nimmt den Preis für den „Ruf aus Dresden“ entgegen, mit dem sich einst die „Bürgerinitiative für den Wiederaufbau der Frauenkirche“ mit der Bitte um Spenden an die Welt wandte: Güttlers Europa-Figur wird auf einem Sockel aus einem originalen Trümmerstück der Dresdner Frauenkirche ruhen.

■ Die Verleihung des Europäischen Kulturpreises wird am 2. Oktober, ab 20.15 Uhr, im MDR Fernsehen übertragen. [web www.europaesischer-kulturpreis.de](http://www.europaesischer-kulturpreis.de)

Shampoo Shows für Duschbad-Spenden

Es geht um keine snobistische Pool-Party. Ganz im Gegenteil darum, Menschen zum Allernötigsten zu verhelfen. Jede Woche engagieren sich deshalb Musiker für Flüchtlinge. Mit ihren „Shampoo Shows“ sammeln sie Geld, von dem die Initiatoren Duschbad, Haarshampoo und andere Hygieneartikel kaufen, um den Asylsuchenden in den Dresdner Camps vernünftige Körperpflege zu ermöglichen. Die Künstler kommen nicht nur aus Dresden, sondern aus ganz Deutschland oder aus dem Ausland. Und heute nun gerade aus Berlin: Martin Goldenbaum tritt im „Zille“ in der Görlitzer Straße 5 auf. Viel Musik, viel Humor, dafür ist er bekannt – Entertainer mit Wortwitz und Melancholie. Am 10. Oktober veröffentlicht er unter dem Titel „Optimist“ sein fünftes Album. Der Musiker gehört zu den interessantesten Newcomern in der deutschsprachigen Musikszene. In seiner Musik treffen provokante und witzige Texte auf tanzbaren Rockabilly und dynamische Gitarrenriffs. Und am Ende kreist der Hut für den guten Zweck. (SZ)

Zora verduftet ihr ganzes Carte-Blanche-Theater

Knapp zwei Wochen vor der Premiere im neuen Saal des Carte Blanche sind tonnenweise Kostüme, Hunderte Kilos Schmuck und außergewöhnliche Requisiten ins Travestietheater geliefert worden. Darunter ein lebensgroßer thailändischer Elefant und eine originale Rikscha. Die Variété-Chefin Zora Schwarz saß auf dem mehr als zwei Meter großen und gut 160 Kilo schweren Elefanten aus Pappmaché schon einmal Probe. Ihr schwerstes Kostüm wiegt etwa einen Zentner. Es ist über und über mit Steinchen und Perlen besetzt. Momentan arbeitet Zora mit einem Duft-Hersteller an ihrem eigenen Parfüm. Inspiriert von ihrem privaten Lieblingsduft Coco Mademoiselle will sie im Theater eine Art Raumduft verströmen lassen. Er soll direkt über die Lüftungsanlage in alle Nasen kriechen. (SZ)

V. Concours d'Élégance

Die exklusive Oldtimerschau von 1896 bis 1945 im barocken Ambiente auf Schloss Wackerbarth



Junger Wein und alte Autos

Der V. Concours d'Élégance präsentierte sich am Sonntag auf Schloss Wackerbarth. Vor traumhafter Kulisse erlebten die Besucher die in Europa einzigartige Vorkriegs-Oldtimerschau mit Fahrzeugen der Spitzklasse von 1896 bis 1945 und wählten ihre Favoriten.

Jungen Wein und alte Autos vereinte der Concours d'Élégance am Sonntag im

Sächsischen Staatsweingut Schloss Wackerbarth. Bereits zum fünften Mal präsentierten die Initiatoren von der Sachsen Veteran GmbH (ehem. Oldtimer-House Dresden-Hauke) und der W. Zinke Restaurations GmbH eine in Europa einzigartige Vorkriegs-Oldtimerschau mit Fahrzeugen der Spitzklasse von 1896 bis 1945. Über 2800 Besucher erlebten die historische Automobilschau unter der Schirmherrschaft von Rüdiger

Prinz von Sachsen – Herzog zu Sachsen in der malerischen Kulisse der barocken Schloss- und Gartenanlage am Fuße der Radebeuler Weinberge. Einen idealeren Ort für so eine exklusive Ausstellung könne man kaum finden, schwärmte Moderator Johannes Hübner, der mit fundiertem Fachwissen und Charme die faszinierenden Oldtimer näher vorstellte und nebenbei jede Menge kleine Anekdoten aus der Automobil-

historie zum Besten gab. Gelegentlich wurde der Genuss durch etwas Wasser getrübt, denn der Himmel öffnete mehrmals kurz seine Schleusen. Doch unbeirrt von den kleinen Schauern zeigten die stolzen Fahrzeugeigner den



neugierigen Besuchern ihre Liebhaberstücke. Immer wieder kam die Sonne hervor, um gemeinsam mit den Gästen echte Highlights der Oldtimer-Spitzklasse zu erleben, unter ihnen einzigartige Modelle der Marken Horch, Röhr, Wanderer, DKW, Rolls Royce, Maybach, Opel, Citroën und viele weitere. Einmalig für einen Concours d'Élégance war, dass die Besucher per Stimmzettel ihre Favoriten wählen konnten. In beiden Kategorien

(bis 1932 und 1933-45) gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Sieger des Tages sehen Sie links unten. „Abschließend möchten wir uns bei allen Sponsoren für ihre bedingungslose Unterstützung und ihr Vertrauen in unsere Arbeit bedanken“, sagt Kevin Hauke, Inhaber der Sachsen Veteran GmbH. So hat zum Beispiel die Firma Lange & Söhne die Veranstaltung unterstützt. Aber was wäre der Concours d'Élégance auf Schloss Wackerbarth



ohne seine Aussteller, zu denen neben vielen Privatpersonen auch die Firma Audi Tradition gehörte. „Wir danken allen herzlichst für ihre Teilnahme. Ihr enormes Engagement wissen wir sehr zu schätzen. Auf ein Neues im September 2016!“

Die Sieger des V. Concours d'Élégance

Kategorie A (bis 1932)



Platz 3: Horch 780, Platz 2: Maybach Zeppelin, Platz 1: Wanderer W11 (v.l.n.r.)

Kategorie B (1933-1945)



Platz 3: Horch 853, Platz 2: Tatra Ringhoffer T75, Platz 1: Horch 853 Roadster (v.l.n.r.)

Oldtimer im Reich der Sinne

mit freundlicher Unterstützung von

